

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 231.

Dienstag, den 19. August.

1834.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem Jahreschlusse auscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner wird nächstens eine neue Wahl veranstaltet werden.

Da nun nach §§. 73c und 126 in Verbindung mit §§. 65 und 127 der allgemeinen Städteordnung bei einer solchen Wahl diejenigen Bürger nicht für stimmberechtigt und wählbar erachtet werden sollen, welche sich mit Abentrichtung der Landes- und Gemeindeabgaben, wohin insbesondere die Schock-, Quatember- und Personensteuern, der Schoß und die Beiträge zur Kriegsschulden-Tilgungs- und Communcasse u. gehören, ganz oder auch nur zum Theil länger, als Zwei Jahre, nach erfolgter Erinnerung, im Rückstande befinden; so glauben wir auf obige Vorschrift noch vor dem Abdrucke und der Bekanntmachung der Wahlliste aufmerksam machen zu müssen.

Leipzig, am 16. August 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

An die tapfern Sachsen,
die aus dem Reichskrieg im Frühling 1794 durch ihre
Waffenbrüder abgelöst, in ihr Vaterland zogen, von
Isaak Maus*), Bauersmann zu Badenhelm, in
der Rheingegend der Pfalz.

Sieggewohntes Sachsenheer,
Tausche Waffentanz nunmehr
Mit dem Kuß der Brüder.
Deinem Arm, der oft genug
Stärke Feindesheere schlug,
Gönn' jetzt Ruhe wieder.

Sieh! es winkt dein Vaterland,
Siegeskronen in der Hand,
Dich damit zu schmücken;
Froh umarmt im Geiste schon
Jetzt der Vater seinen Sohn,
Taumelt vor Entzücken.

Brant und Sattin — wie bethrânt,
Nach dem Liebsten sie sich sehnt,
Ihn an's Herz zu schließen! —
Bring' ihr Lieb und Unschuld mit,
Allen Kummer, den sie litt',
Ewig zu versüßen.

Bring' ihr unsern Gruß und Kuß,
Sag' ihr, daß am fernem Fluß
Biedre Menschen wohnen,

Die dem werthen Sachsenland
Für den Mann uns zugesandt,
Herzensfreundschaft lohnen.

Heer, das du durch Waffenstreit,
Wie durch Huld und Freundlichkeit,
Dich mit Ruhm bekleidest.
Freund und Bruder warst du hier,
Nimm den schönsten Lohn dafür,
Thränen, wenn du scheidest.

Krieg ist wild und fürchterlich,
Legt an Elendscenen sich,
Am Begräbnis der Todten;
Diesmal doch gab deine Hand
Ihm ein milderes Gewand,
Diesem Jammerboten.

Nicht Gewalt, Zerstörungswuth,
Nicht der Laster schwarze Brut
Folgt dein Heere.
Edl'te Sachse! mit dir ziehn
Gottesfurcht und Brudersinn,
Wahrer Helden Ehre.

Jedem braven deutschen Mann
Bist du freundlich zugethan,
Machst kein Aug' ihm trübe!
Knüpft an wahre Tapferkeit
Tugend der Bescheidenheit,
Erntest Ruhm und Liebe.

*) Erst unlängst gestorben.

Nicht wie Navors wildem Sohn,
Schwur und Fluch und Mörderthon
Im verruchten Bunde,
Donnerts dir vom Anebelbart:
Menschenfreundlich, nie zu hart,
Fließt es dir vom Munde.

Siebst dem zagen Pflüger Muth,
Grüßest ihn und bist ihm gut,
Ehrest sein Geschäfte;
Fühltest Achtung für den Mann,
Der dem Staate Brod gewann,
Opfernd Müh' und Kräfte.

Selbst der Feind gesteht dir's ein,
Dein erhabnes Herz sey rein,
Rein von Haß und Rache. —
In dem Treffen Stahl und Stein,
Ueberwunden mild zu seyn,
Seh der Sachsen Sache.

Ernte deiner Thaten Lohn!
Steh! mein Scherflein bring' ich schon,
Nimm es auf mit Güte!
Ha! so oft dies Lied ertönt,
Sachsens Krieger es erwähnt,
Schwinger tausend Güte.

Kind und Greise rufen aus:
Stehet, Brüder, froh nach Haus!
Gott erhalt euch münter! —
Und die heiße Thräne rollt,
Die dir Dank und Ehre zollt,
Jede Wang herunter.

Steh, ziehe glücklich hin!
Nimm den süßesten Gewinn
Mit dir, unsre Herzen.
Rühm es deinem Vaterland:
„Ein entferntes Volk empfand
„Tief der Trennung Schmerzen.“

Sag' ihm, daß die Ferne nicht
Unsre feste Freundschaft bricht,
Lösbar nicht im Tode.
Wer, wie du, die Tugend ehrt,
Bleibt dem Rheinbewohner werth,
Seh er Antipode.

Jede Stätte, wo dein Blut
Heiß und feurig uns zu gut
Sprudelt' unterm Schwerte,
Wo dein schönes Heldenchor
Manchen tapfern Mann verlor,
Seh uns heil'ge Erde.

Stets soll am Gedächtnistag,
Wo ihr Arm dem Kampf erlag,
Laut ihr Lob ertönen. —
Enkel, brecht dann Blumen ab,
Streut sie auf des Heldengrab!
Und ich — opfre Thränen.

Hauptgewinne

3r Classe 6r Königl. sächs. Landeslotter: zu Leipzig.
Montags, den 18. August 1834.

Nummer.	Thaler.	
20409	3000	bei Hrn. Prengels Fr. Witwe in Leipzig.
32617	2000	„ „ Meyer in Seithayn.
33837	1000	„ „ Thierfelder in Neukirchen.
10944	500	„ „ Albanus in Weissen.
15036	500	„ „ Pierez und Herrn Ritter in Leipzig.
19808	200	„ „ Pannach in Böbau.
2999	200	„ „ Trescher in Dresden und Hrn. Lehmann in Leipzig.
17837	200	„ „ Meyer in Seithayn.
17895	200	„ demselben.
6168	200	„ „ Wallerstein in Dresden.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Börsen in Leipzig, vom 18. August 1834. Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse	—	100½	setzte à 5 pCt.	—	—
kleinere	—	100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	101½	Commer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50- und 25 Thlr.	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 5 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
von 200, 100 und 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 5 pCt.		
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			grosse	—	100
Cc. Dd.			kleinere	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 5 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	137½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M.	—	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½
do.....	2M.	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
do.....	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
do.....	2M.	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1270	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	100½	—
do.....	3M.	6.15½	do. seit 1829 à 4 pCt.....	91½	—
Paris pr. 500 Fr.....	k.S.	79	Excl. { K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	2M.	—	{ à 4 pCt. in preuss. Ct.....	99	—
do.....	3M.	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	101½	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	2M.	—			
do.....	3M.	—			

Bekanntmachungen.

Gewerbschulwesen.

Die Vorlesungen für Gewerbtreibende, welche bisher jeden

Mittwoch, Abends von ½8—½10 Uhr,

von einem Mitgliede der polytechnischen Gesellschaft gehalten worden sind, sollen fortgesetzt werden, und zwar hat

Herr M. Hering, Lehrer an der hiesigen Realschule,

sich erboten,

eine Reihe von Vorträgen über Statik und Mechanik zu halten, und daran die Beschreibung und Erklärung der wichtigsten Maschinen zu knüpfen.

Die unentgeltliche Theilnahme an diesem Unterrichte steht jedem Gewerbtreibenden frei, so weit der Platz es zuläßt. Die erste Vorlesung soll am 27. d. M. gehalten werden. Die Anmeldungen dazu empfängt
der Director D. Vogel.

Bei C. H. Reclam und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Hoffnungen und Trostgründe für Gastwirthe, Fuhrleute und Lohnkutscher
vor dem

Entstehen der Eisenbahn

zwischen Leipzig und Dresden. Launiges Gedicht von einem Manne der Zeit. Preis 1 Gr.

Rottedt große Weltgeschichte in 9 Bänden

ist nun vollständig erschienen und noch um den Pränumerationspreis von 5 Thlr. in der Serigschen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, zu bekommen.

So eben ist erschienen und bei uns zu haben:

Littrow, Beiträge zu einer Monographie des Halley'schen Kometen. Bei Gelegenheit seiner Erscheinung im Jahre 1835. Mit mehreren Abbildungen. 8. Geh. 10 Gr.

Hermann & Langbein

(vormals Carl Knobloch).

Anzeige für Blumenfreunde und Gärtner.

Auf dem Eichstädtischen Rittergute in Stötteritz soll Freitags den 29. August, Nachmittags 3 Uhr, eine außerlesene Drangerie öffentlich meistbietend verkauft werden, welche bisher einen herrschaftlichen Garten im Auslande schmückte. Die einzelnen Exemplare sind sämmtlich sehr schön

gehalten. Es zeichnen sich aber darunter besonders fünf große (gegen 4 Ellen hohe) hochstämmige ganz feine, sogenannte kleinblättrige Myrthenbäume in üppiger Form aus, deren Schönheit, nach Versicherung Sachverständiger, sehr selten ist. Die Bäume stehen täglich und zu jeder Stunde, von heute an, für Freunde der Flora oder Kaufliebhaber auf gedachtem Rittergute zur Schau. Der Pächter daselbst ist mit dem Verkaufe derselben beauftragt, und, da man nicht abgeneigt wäre, die ganze Sammlung auch unter der Hand zu verkaufen, bei ihm das Nähere deshalb zu erfragen. Sollte ein Verkauf vor gedachtem Termine statt finden, so wird letzterer zuvor und zur gehörigen Zeit öffentlich widerrufen werden.

Anzeige. Das im gestrigen Tageblatte angezeigte Concert in Herrn Riedels Garten kann wegen eingetretener Hindernisse heute nicht gehalten werden.

E. Queiser. Rath.

Empfehlung. Alle Sorten gewirkte und gestricke Strümpfe, seidne, baumwollne und wollne, übernimmt zum Stückchen einsetzen und Ausbesserung gegen billige Bezahlung Frau Weiske, Schulgasse Nr. 1340, eine Treppe hoch.

Hausverkauf. $\frac{3}{4}$ Stunden von hier ist ein Landhaus mit Hof und Garten, zu einem Holz- oder Kramhandel passend, für 1000 Thlr. zu verkaufen durch den
Notar Schönemann, in Nr. 99, eignes Haus.

Meubles = Verkauf.

Eine schöne Auswahl Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle u. dgl. von feinem Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum, stehen fortwährend zum billigen Verkauf in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Ein großer noch wenig gebrauchter Färbekessel, 2 $\frac{3}{4}$ Elle weit und 2 Ellen 3 Zoll tief, ist preismäßig zu verkaufen bei
Carl Eduard Peischel, Kupferschmidtmeister, im Halle'schen Pfortchen.

Verkauf. Spar-Nachtlichter in Schachteln, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen, empfing aufs Neue
Ernst August Sonnenkalb.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofenkasten mit Kochröhre, passend in eine große Stube, im Goldhahngäßchen Nr. 551.

Zu verkaufen steht ein großer Rollwagen, drei Schleifen, eine alte zweispännige Chaise. Zu erfragen im halben Monde parterre.

Neue Häringe

empfiehlt ganz gut und fett das Stück 9 Pf. und 1 Gr., in Schweden bedeutend billiger,
C. G. Lausch, Schuhmachergäßchen Nr. 602.

Fein marinirte neue holl. Häringe

mit Kapern à 2 Gr., mit Champignons, Cornichons, türk. Weizen und Kapern à 2 $\frac{1}{2}$ Gr., verkauft von heute an
Carl Jul. Pieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Mein

Seidenwaaren = Lager

ist jetzt vollständig und zu den möglichst billigsten Preisen assortirt; dieß zur gütigen Beachtung meiner geehrten Abnehmer.
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Die neuesten Gürtelbänder

erhielt so eben

Ernst Wilhelm Kürsten.

Weiss glisirte kurze und lange Handschuhe,

dergleichen von Seide und Baumwolle, seidene und baumwollene Strümpfe glatt und à jour, die neuesten Gürtel und Modebänder, echte Blondes, so wie Blondes-Tulls, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten.

Anerbieten. Ein solider Schriftsetzergehilfe kann sofort in Raumburg an der Saale Arbeit erhalten durch das Intelligenz-Comptoir daselbst.

Lehrlinggesuch. Ein junger Mensch von auswärtigen oder hiesigen Aeltern, der willens ist, Tapezierer zu werden, kann sich melden in Nr. 5, Grimma'sche Gasse, zwei Treppen hoch im Hofe.

Das Leipziger Meubles - Magazin

**in Stieglitzens Hof, am Markte
Nr. 172,**

**empfiehlt sich mit einer
grossen Auswahl der feinsten
Mahagony - Meubles
in allerneuester Facon.
Es enthält Alles, um
Prachtzimmer und ganze
Etagen vollkommen einzurichten.
Von ganz solider Arbeit,
neuester Facon und den billigsten
Preisen, wird sich jeder
Kenner bei der Ansicht
überzeugen.**

Gesuch. Ein junger Mensch, der längere Zeit eine hohe Schule besucht, aber jetzt keine Mittel zum Studiren hat, sucht als Copist oder anderweit ein Unterkommen. Auf ihn Reflectirende belieben ihre Adresse unter E. W. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Dienstgesuch. Eine Jungemagd, welche im Nähen, Waschen, Platten und allen übrigen Hausarbeiten geschickt und mit guten Empfehlungen versehen ist, sucht zu nächste Michaeli d. J. in oder außer Leipzig ein Unterkommen. Das Nähere darüber ertheilt das Versorgung=Comptoir M. Stock alhier (a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesucht. Ein stiller Mann sucht zu Michaeli ein kleines Stübchen, ohne Meubles, nebst Holzbehältniß. Wer eins abzulassen hat, beliebe gefälligst seine Adresse unter R. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaeli eine kleine Stube nebst Kammer bei einer stillen soliden Familie oder Witwe. Wer selbiges abzulassen hat, melde es in der Expedition dieses Blattes unter Adresse H. S.

Gesuch. Ein lediger Herr von der Handlung sucht entweder in der Stadt oder Vorstadt eine freundliche Stube nebst Alkoven. Hierauf Reflectirende wollen unter gefälliger Angabe der Bedingungen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre M. N. angeben.

Miethgesuch. Ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör wird von Michaeli oder Weihnachten an zu miethen gesucht, jedoch darf es nicht zu sehr vom Mittelpunct der Stadt entfernt seyn. Adressen nimmt Herr Peter Mantel auf dem Thomaskirchhofe an.

Zu miethen gesucht wird ein großes Local, welches hell und trocken seyn muß und kann aus einer oder zwei Etagen bestehen. Schriftliche Anzeige erbittet man sich unter der Adresse M. M. in der Expedition dieses Blattes.

Localgesuch. Es wird von jetzt an, oder zu Michaeli, in der Nicolai-, Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße, ein Parterrelocal, nebst Keller, von einem reellen Manne zu miethen gesucht. Adressen mit dem Buchstaben M. bittet man gefälligst in der Nicolaistraße im goldnen Ringe in der Gaststube abzugeben.

Logisgesuch. Für einen ledigen jungen Kaufmann wird ein Logis von zwei Stuben nebst Alkoven mit Meublement und Aufwartung gesucht. Dasselbe muß aber in einer lebhaften Straße, höchstens zwei Treppen hoch, seyn. Gefällige Anzeigen werden erbeten im
Commissions=Comptoir von Eduard Werner, Reichsstraße Nr. 540.

Vermiethung. Ein Logis an stille Leute zu 24 Thaler ist von Michaeli an zu vermieten, Webergasse Nr. 1381 (7).

Vermiethung. Ein Stübchen nebst Alkoven ist an einen resp. Herrn Studiosen zu vermieten im Brühl Nr. 362, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Ein kleines Logis ist nur an stille solide Leute von nächste Michaeli zu vermieten. Das Nähere in Nr. 121 parterre.

Vermiethung. Unter mehreren Logis für ledige Herren befindet sich eins in Reichels Garten, Stube mit Kammer in der ersten Etage, von Michaeli an zu vermieten.
Local=Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. In Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 32, ist die vierte Etage von Michaeli d. J. an zu vermieten.
Adv. Römisch.

Vermiethung. An ledige Herren sind eine ziemliche Anzahl Logis mit Meublement und Aufwartung zu vermieten durch das
Commissions=Comptoir von Eduard Werner, Reichsstraße Nr. 540.

Vermiethung. Mehrere Gewölbe und Verkaufs=Etagen in guten Meslagen sind zu vermieten durch das
Commissions=Comptoir von Eduard Werner, Reichsstraße Nr. 540.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Stübchen mit oder ohne Meubles vorn heraus, an einen ledigen Herrn. Im Preußergäßchen Nr. 25, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis in der Friedrichstraße Nr. 1385 für 22 Thlr.

Zu vermietben ist eine Stube mit Schlafkammer, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren und zu Michaeli zu beziehen, im Brühl Nr. 734, bei P. C. Stolze.

Einladung.

Zu auffallend schönem bairischen Bier von Herrn Kurz in Nürnberg, heute und die ganze Woche hindurch vom Fasse, bei Heinrich Burkhardt in der goldenen Sonne.

Einladung. Zum Concert und Schachfest, morgen, den 20. August, wobei ich meinen werthen Gästen mit verschiedenen Speisen aufwarten werde, lade ich ganz ergebenst ein.

Täubchen im Koblgarten.

Liebner.

* * * Gestern sind die erwarteten Wiener Würsteln von Herrn F. Geist in Prag mit der Prag-Wiener Walle-Post hier eingetroffen. Schröters Bierniederlage auf der Burgstraße.

* * * Verloren wurde Donnerstags den 6. August von der Ritterstraße bis in das Hôtel de Prusse oder von da bis an die Wasserkunst ein silberner Sporn. Der ehrliche Finder erhält bei dessen Zurückgabe eine angemessene Belohnung bei dem Stud. jur. Engel, Wasserkunst Nr. 791.

Verloren Am Sonntage vor 8 Tagen haben die Waisenknaben bei Schleußigs Ruhe eine Schieftasche verloren. Wer solche an sich genommen, wird höflichst gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung beim Waisenvater im Georgenbause abzugeben.

Verloren wurde Sonntag, den 17. d. M., aus einem Wagen vor'm Kloftergäßchen nach der Allee dem Grimma'schen Steinwege bis im Koblgarten, ein braunseidener Regenschirm mit bunter Kante. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung im Kloftergäßchen Nr. 784 parterre abzugeben.

Verloren. Am vergangenen Sonnabend sogleich nach 6 Uhr Abends ist auf dem Wege vom alten Neumarkt zur Post ein Brief, gerichtet an das Sta'tgericht zu Marienberg, verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Dank, öffentlichen Dank dem Herrn D. Hammer,

unter dessen geschickter Hand ich von mehrfachen Uebeln und Krankheiten, die mich in Folge einer äußerst gefährlichen Entbindung trafen, dergestalt befreit wurde, daß ich gegenwärtig nur noch mit Beingeschwulst behaftet, mit Gottes Hilfe bald wieder zu genesen hoffe. Nur diejenigen, welche, wie ich, ausstehen mußten, werden sich von meinen Leiden während dieser Zeit überzeugt halten, aber auch Alle, denen vermöge ihrer Erfahrungen hierüber ein Urtheil zusteht, werden einsehen, wie schwierig die Aufgabe für einen Arzt sey, im abwechselnden Kampfe mit den oder jenen Krankheitszuständen, als da sind: „Miltstieber bei einer starken Verstopfung, verbunden mit anhaltender Besinnungslosigkeit, weißes Friesel, alltäglich kaltes Fieber neben Gall- und Schleimstieber, Brustkrämpfe, Darmentzündung (Dysenterie) und endlich reißende Sichtgeschwulst,“ die rechten Mittel anzuwenden, um selbige ohne anderweitigen Schaden zu heben. Daß demnach das Verfahren des Herrn Dr. Hammer bei meiner 10wöchentlichen höchst schwierigen Behandlung nur Kenntnisse, Behutsamkeit und Unverdrossenheit, ohne bestimmende Aussichten auf Lohn und Gewinn, stets auszeichneten, glaube ich unumwunden sagen zu dürfen. Einen Beleg aber zu dem, wie der äußere Schein auch hier zu Vorurtheilen Veranlassung gebe, liefert das Verfahren eines andern Arztes, dem ich mich früher in dem nämlichen Falle anvertraut hatte. Die Freundlichkeit in Wort und Mienen selbst, war doch seine Behandlung nichts weniger als diesen entsprechend. Ich mußte die Farben zu grell austragen, um solche der Wahrheit getreu zu schildern, indem er mich 3 Stunde hindurch ohne Hilfe dem Schicksale überließ, das nur Gottes liebevolles Aufsehen und Fügung meinem Gatten sein Weib und den Kindern ihre Mutter erhalten konnte. Jetzt in einer ungleich schlimmern Lage würde ich, wenn mich Herr Dr. Hammer eben so behandelt hätte unter seinen Händen meinen Geist aufgegeben haben. Deshalb erfüllt von der höchsten Artung und Ehrerbietung für diesen Mann, so wie insbesondere von meinen Angehörigen hierzu aufgefordert, spreche ich die Gefühle meines wärmsten, innigsten Dankes öffentlich aus. Ihnen aber, Herr Doctor, lohne Gott Ihre vielfache Mühe und Bege und seane Ihr Wirken mit immer glücklichem Erfolge und dankbarer Anerkennung Ihres Verdienstes in Wort und That.

Leipzig, den 17. August 1834.

Friederike Schacher, nebst Gatte.

* * * Dürfen denn Seminaristen auch predigen?

Mehrere Studirende.

Abschied. Bei meinem Abgange von hier nach Burgstädt sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. Leipzig, den 18. August 1834.

Adv. Carl Friedrich Windsch.

Entbindungs-Anzeige. Gestern Nachmittags 4 Uhr wurde meine liebe Frau, Juliane geb. Uhlmann, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 18. August 1834.

Samuel Ritter.

Thorzettel vom 18. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Mad. Wieting u. Dem. Walthert, v. hier, v. Teplitz zurück.
Fr. Geh.-Rath Wilkens, v. Berlin, im Hotel de Prusse.
Fr. Capellmeister Schneider, v. Dessau, im Hotel de Pol.
Die Frankfurter fahrende Post.

Auf der Dresdner Diligence: Fr. Kfm. Monewitz, v. hier,
Fr. Kammerherr Senf v. Pilsach, von Eisenach, und
Fr. Cand. Otto, v. Rudow, passiren durch.

Halle'sches Thor.
Fr. Gräfin v. Moltke, v. Gützkow, im Hotel de Saxe.
Fr. Kfm. Dörffel, v. Eisenstock, passirt durch.
Hrn. Kfl. Loose, Pfaff u. Decker, v. Chemnitz, pass. durch.
Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Fr. v. Seebach,
v. Weichen, im Hotel de Bav., u. Fr. Kfm. Ermen,
v. Braunschweig, passirt durch.

Ranstädter Thor.
Fr. Kfm. Wether, v. Würzburg, im Hotel de Russie.
Fr. Rentamm. Steinert, v. Jena, im gr. Blumenberge.
Die Kasper Post, um 7 Uhr.
Fr. Pdlgkreif. Preusser, v. Braunschweig, im H. de Bav.
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 16 Uhr: Fr. Amts-
Secretär Pfahl, v. Erfurt, passirt durch.

Peterssthor.
Fr. Organist Becker, v. hier, v. Jena zurück.
Hospitalthor.
Fr. Kfm. Dehmer, v. Berlin, im Schwane.
Fr. Kfm. Robinson u. Fr. Rang. Wolf, v. Berlin, v. d.
Auf der Prager Gilpost, um 5 Uhr: Mad. Wagner, und
Küster, v. hier, v. Schopau zurück, u. Mad. Bach,
v. Harras, passirt durch.
Fr. Controleur Döb, v. Wien, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Fr. Fabr. Buchheim,
v. hier, u. Fr. Pdlgkreif. Kalame, v. Ederach, im
Hotel de Saxe.
Fr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.
Fr. Justiz-Rath Hildebrand, von Delitzsch, und Hrn. Kfl.
Gehr. Schmidt, v. Meerane, passiren durch.
Fr. Kfm. Borger, von Geithain, und Fr. Pastor Eger,
v. Döbberitz, passiren durch.
Fr. Stud. Steinhäuser, v. hier, v. Halle zurück.
Fr. Pastor Webel, v. Riethnordhausen, bei D. Jörg.

Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Gilpost, 18 Uhr: Fr. Concertmstr.
Matthai, Fr. v. EU u. Mad. Trautmann, v. hier,
v. Wien, Altenburg u. Schneeberg zurück, Fr. Hofrath
D. Kruse, v. Riga, bei Fr. Hofrathin Bose, Fr. Kfm.
Hagelberg, v. Dessau, im g. Horn, Hrn. Kfl. Schneider
u. Dreißig, v. Lengfeld u. Weissen, unbestimmt, Fr.
Kpeth. Göpel, von Plauen, und Fr. Kfm. Pthz, von
Glauchau, passiren durch.
Fr. Cantor Schäcker, v. Lichtenstein, unbestimmt.
Ranstädter und Peterssthor. Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Grimm'sches Thor. Vacant.

Halle'sches Thor.
Fr. Kfm. Ottermann, nebst Familie, v. Halle, unbestimmt.
Fr. Kfm. Wendheim, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Fr. Kfm. Wendheim, v. Erfurt, in Nr. 357.
Hrn. Kfl. Fiedler, Stephan und Wolf, v. Grimmitzschau,
Leisnig u. Kirchberg, passiren durch.
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Fr. Kfm. Wulff,
nebst Gattin, v. hier, v. Berlin zurück, Fräul. Körpen,
v. Erfurt, u. Fr. Kfm. Bartl, v. Bordeaux, pass. d.,
Fr. Prof. Gans, Fr. Prof. D. Potho und Fr. Kfm.
Lubert, v. Berlin, passiren durch.

Fr. Pastor Schulze, v. Sausieditz, im Blumenberge.
Fr. Kfm. Pirsch, v. Sandersleben, in Nr. 497.
Fr. Commis Sugler, v. Berlin, unbestimmt.
Ranstädter Thor.
Fr. Assessor Starke, nebst Familie, v. Raumburg, pass. d.
Fr. Assessor Scheide, v. Quersfurt, bei Kraft.
Fr. Banq. Veeren, nebst Gattin, v. Berlin, pass. durch.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Fr. D. Bark-
hausen, v. hier, vom Harz zurück, Fr. Cand. Klippi,
v. Kösen zurück, Fr. Prof. Pflug, v. Danzig, in
St. Berlin, Fr. Reg.-Rath Wülke, nebst Gattin, von
Prenzlau, u. Fr. Sparcassen-Assist. Glaser, v. Weimar,
passiren durch.

Fr. Reg.-Rath v. Beidler, nebst Gattin, v. Mitau, im
Hotel de Saxe.
Peterssthor.
Fr. Graf v. Schulenburg, v. Röttha, passirt durch.
Fr. Lehrer Leupold, v. hier, v. Plauen zurück.
Hrn. Schnittdir. Hesse und Künstler, nebst Familie,
v. Altenburg, bei Heilemann u. Ahnert.

Hospitalthor.
Fr. Hofrathin Thieme u. Fr. Maler Richter, v. Altenburg,
passiren durch.
Fr. Rittmstr. v. Schischmareff, nebst Gemahlin, u. Mad.
Gordon, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.
Mad. Stephan, v. Leisnig, im Schwani.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Fr. M. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück.
Fr. Lehrer Lanemer, v. Merleburg, beim Bruder.
Fr. Fürst Gagarin, v. Moskau, passirt durch.
Auf der Dresdner Gilpost: Fr. Kfm. Wende und Mad.
Ehrenberg u. Müller, v. hier, v. Dresden zurück, Fr.
Finanz-Proc. Fleischschmidt, v. Dresden, bei Fleischschmidt,
Fr. Reg.-Referend. Wiebig, v. Magdeburg, Fr. Hofrath
Schorn, v. Weimar, Fr. Stud. Fleischschmidt u. Mad.
Stocowska, v. Dresden, passiren durch.
Fr. Schaup. Pock, v. Wien, in St. Berlin.

Halle'sches Thor.
Fr. Justiz-Commis. Doll, v. Berlin, passirt durch.
Hrn. Pdlg. Küller, Liesner u. Conrad, v. Prag, pass. d.
Fr. Pdlgcommis Reichel, v. Magdeburg, im Anker.
Ranstädter Thor.
Die Berlin-Kölnener Gilpost, um 4 Uhr.

Peterssthor.
Hrn. Stud. Winkler u. Glack, v. hier, v. Stolpen zurück.
Hospitalthor.
Fr. Kfm. Reichenheim, v. Bernburg, im Schw. Kreuze.
Fr. Schulinsp. Henningsen, v. Berenhut, im deutschen Hse.